



## Protokollauszug Gemeinderatssitzung vom 17. Februar 2005

- **Jugendarbeit UL, Vorstellung von Frau Rebekka Linder, Jugendarbeiterin UL:** Seit 1. November 2004 ist Frau Rebekka Linder als Jugendarbeiterin mit 50 Stellenprozenten im Amt. Nebenbei studiert sie soziokulturelle Animation an der Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern. Die Interessen der Jugendlichen der Gemeinde Balm werden wie bis anhin durch den Jugendbeauftragten Daniel Meier aus Günsberg vertreten. Die Treffs in Günsberg finden jeden zweiten Mittwochabend im evang. Kirchgemeindehaus statt. Frau Linder hilft bei der Organisation und Leitung mit. Im Weiteren macht Frau Linder auf die neue Internetseite [www.jaul.ch](http://www.jaul.ch) aufmerksam (jaul = Jugendarbeit Unterleberberg) und weist darauf hin, dass keine Konkurrenz zu bestehenden Anlässen entstehen soll (z. B. Kulturfabrik Kofmehl). Aus diesem Grund wird am Samstagabend kein Programm angeboten. Unter der Woche möchte man die Jugendlichen aber eher im Dorf/Umgebung behalten.
- **Projekt Tagesschule Unterleberberg, Diskussion und Grundsatzentscheid:** Am 3. Februar 2005 wurden die Gemeindepräsidenten anlässlich der GPK Unterleberberg über die Pläne einer Tagesschule Unterleberberg informiert. Aufgrund der Kündigung der Abwartin in der Schule Niederwil werden Räumlichkeiten der Abwartswohnung frei. Niederwil hat sich Gedanken gemacht, wie die Räumlichkeiten weiter genutzt werden können. Da in der heutigen Zeit immer häufiger in vielen Familien beide Elternteile berufstätig und auch viele Alleinerziehende auf eine berufliche Tätigkeit angewiesen sind, wird eine Ganztagesbetreuung der schulpflichtigen Kinder mehr und mehr gewünscht. Hubersdorf und Niederwil haben sich entschlossen die Realisierung der ersten öffentlichen Tagesschule im Kanton anzugehen. Die Schule soll mit dem neuen Schuljahr im August 2005 starten. Der Kindergarten (gemeinsam in Hubersdorf) ist Bestandteil der Volksschule und wird ebenfalls in die Tagesschule integriert. Die Kinder der Tagesschule und des Kindergartens werden zwischen den Gemeinden Niederwil und Hubersdorf mit dem Schulbus transportiert. In der Wohnung in Niederwil werden die Kinder zu Randzeiten und über den Mittag betreut. Die Tagesschule kann maximal bis zu 15 Kinder aufnehmen. Der Schulbetrieb wird über die Gemeinde gedeckt. Die Eltern bezahlen die Betreuungseinheit und das Essen, welche die Kinder individuell beziehen können. Die Beiträge sind einkommensabhängig gestaltet worden um den Besuch von Kindern aus allen Einkommensschichten zu ermöglichen. Der Gemeinderat findet das Projekt eine gute Sache. F. Emmenegger wird mit Niederwil Verhandlungen betr. Abschluss eines Schulvertrages aufnehmen. Der Gemeinderat hält fest, dass nur Kinder, die die Tagesschule (inkl. Betreuung) besuchen möchten, in Niederwil/Hubersdorf zur Schule gehen können. Für alle anderen Kinder bleibt der Schulort Günsberg. Der Transport der Kinder von Balm nach Niederwil ist Sache der Eltern (kein Schulbus).
- **Gesamtschule Unterleberberg, Grundsatzdiskussion:** Der Gemeinderat nimmt von den Plänen zur gemeinsamen Schulverwaltung im Unterleberberg Kenntnis. Auch wenn es einige Zeit braucht, bis sich die Schulgemeinden untereinander einigen werden, ist dies nach Meinung des Gemeinderates der richtige Weg für die Zukunft. Die Grundsatzdiskussionen in den Schulgemeinden sollen jetzt geführt werden um mit einer allfälligen Planung beginnen zu können.
- **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im UL:** Die Gemeindepräsidenten wurden über die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz orientiert. In der Gemeinde muss neu jemand bestimmt werden, der als Sicherheitsbeauftragter fungiert. Die Gemeindepräsidenten haben die vorliegende Offerte der Firma QS-Engineering gut ge-heissen und beschlossen den Auftrag zu erteilen. Als erstes werden die Arbeiten in Hubersdorf aufgenommen und später auf die restlichen Gemeinden ausgedehnt. Die Kosten für die Gemeinde Balm belaufen sich auf ca. Fr. 1'000.-- (Fr. 5.-- pro Person). Die Arbeiten in Balm beschränken voraussichtlich auf die Wasserversorgung, den Winterdienst, den Wegmacher und möglicherweise auf die Schulbusfahrerinnen. Der Gemeinderat ist mit diesem Vorgehen einverstanden.
- **Zivilschutzorganisation Region Solothurn (Umsetzung Rahmenvertrag):** Die Stadt Solothurn hat mit den Gemeinden einen Vertrag zur Regelung des Bevölkerungsschutzes ausgearbeitet. Gemäss diesem Vertrag müssten die einzelnen Gemeinden diesen Vertrag abschliessen. Anlässlich der Rahmenvereinbarungen wurde beschlossen, dass Günsberg die Verhandlungen mit der Stadt übernimmt, sodass nicht jede Gemeinde an der Gemeindeversammlung darüber abstimmen muss. A. Eng wird mit der Stadt Solothurn Rücksprache nehmen.
- **Petition Südanflüge Basel:** Wegen des neuen Instrumentenflugsystems werden die Flugzeuge, die in Basel-Mühlhausen landen, über den Jura fliegen. Dies wird Auswirkungen auf die Region, im Besonderen auch auf Freizeit und Sport (Sportfliegerei, Gleitschirmfliegen etc.) haben. Obwohl die ganze Region be-

troffen ist, hat die GPK vorerst beschlossen noch nichts zu unternehmen. F. Emmenegger findet, dass sich die Gemeindebehörden gemeinsam gegen diese Massnahmen wehren sollen. Er nimmt nochmals Rücksprache mit A. Eng.